

Erfolgreiches zweites KaVo KEY Laser 3 Seminar für Fortgeschrittene

„Laseranwendungen in der Praxis“ ...

... so lautete das Thema der KaVo-Fortbildungsveranstaltung, die Ende April in Berlin stattfand. Neben der Anwendung des Er:YAG-Lasers in der Karies- und Periimplantitistherapie wurde auch auf die chirurgischen Einsatzmöglichkeiten des KEY Lasers 3 sowie die interdisziplinäre LPA-Diagnostik, die klinische orale Immunologie und die Parodontitisbehandlung eingegangen.

■ Ziel der Veranstaltung war es, weitgreifendes Know-how zum Lasereinsatz, speziell in der Parodontologie sowie den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Laserzahnheilkunde zu vermitteln. Der Professional Laser Kurs bot den über 50 Teilnehmern u. a. die Gelegenheit, das neue KEY Laser 3 Kontakt-Karieshandstück kennenzulernen. Dieses, zur IDS 2007 vorgestellte Handstück, ermöglicht den taktilen Abtrag kariöser Zahnschicht im direkten Kontakt zur Zahnoberfläche. Dabei kann das einzigartige Feedback-System, das sowohl erkrankte Zahnschicht als auch Konkrement erkennt, zur Unterstützung des Kariesabtrages zugeschaltet werden. Des Weiteren wurde im Rahmen der Veranstaltung auch der Prototyp eines Bifurkationsmeißels vorgestellt, der ein feedback-unterstütztes Behandeln auch an schwer zugänglichen Stellen ermöglicht. Dieser neuartige, teilweise goldbeschichtete Meißel befindet sich derzeit in der Endphase der klinischen Evaluation und wird noch dieses Jahr den Anwendern zur Verfügung stehen. Die bisherigen Theorien und Methoden zur Parodontitisbehandlung sind im Wandel und werden schrittweise überarbeitet. Eine bedeutende Rolle in diesem Umbruch spielt die interdisziplinäre Diagnostik, die sich wie ein roter Faden durch die gesamte Veranstaltung zog. Die „Volkskrankheit Parodontitis“ ist vermutlich als allgemeine Entzündung aufzufassen, die sich als lokale individuelle Antwort im Parodont klinisch darstellt. Parodontitis, als klinisches Zeichen eines unbekannteren Diabetes, einer Herz-Kreislauf-Erkrankung, einer allergischen Reaktion oder einer Autoimmunerkrankung, findet zunehmend Eingang in die Befunderhebung. Die Referenten Dr. von Baehr, Dr. Oberhofer, Dr. Kleinert und die Fachärztin für Innere Medizin Frau Müller, haben in ihren jeweiligen Vorträgen an konkreten Fallbeispielen aufgezeigt, wie die einzelnen Fachdisziplinen zusammenarbeiten können, um mit neuen Technologien in der Labormedizin und der Zahnmedizin den betroffenen Patienten besser zu helfen. Gleichzeitig erfuhren die Teilnehmer im Laufe des Seminars mehr über die interdisziplinäre Parodontistherapie und hatten Gelegenheit praktische Fragen mit den Referenten zu diskutieren. Besonders herausgestellt



wurde, dass die Parodontitisbehandlung nur dann erfolgreich ist, wenn systemische Befunde erfasst und in der dazu anschließenden Therapie berücksichtigt werden. Dabei findet auch das genetische Risiko des Patienten eingehende Beachtung.

Der Vorteil der Parodontal-Laserbehandlung mit dem KEY Laser 3 besteht für den Patienten und den Zahnarzt in der sicheren und gezielten Entfernung der bakteriellen Ablagerungen und der hohen keimreduzierenden Wirkung in nur einer Sitzung. Zudem wird der Wurzelzement durch das Feedback-System geschont und postoperative Beschwerden auf ein Minimum reduziert. Mehr als fünf Jahre klinische Beobachtungen zeigen in Zusammenarbeit mit der professionellen Mundhygiene ein gutes Langzeitergebnis. Die erfolgreiche KEY 3 Behandlung hängt in entscheidendem Maße von der Betrachtung der Parodontitis, der Systematik des therapeutischen Vorgehens und der notwendigen Zieldefinition ab. Am Ende der Veranstaltung waren alle Teilnehmer einhellig der Meinung, dass man diese spezielle interdisziplinäre Fortbildung weiter fortführen sollte, um damit eine neue Basis für die Zahnmedizin zu schaffen.

Aufgrund der großen Nachfrage wird am 19./20. Oktober 2007 in Halle (Westf.) ein weiteres Seminar mit dieser Thematik stattfinden. Interessenten können sich bereits jetzt unter www.kavo.com/fortbildung anmelden. ■